

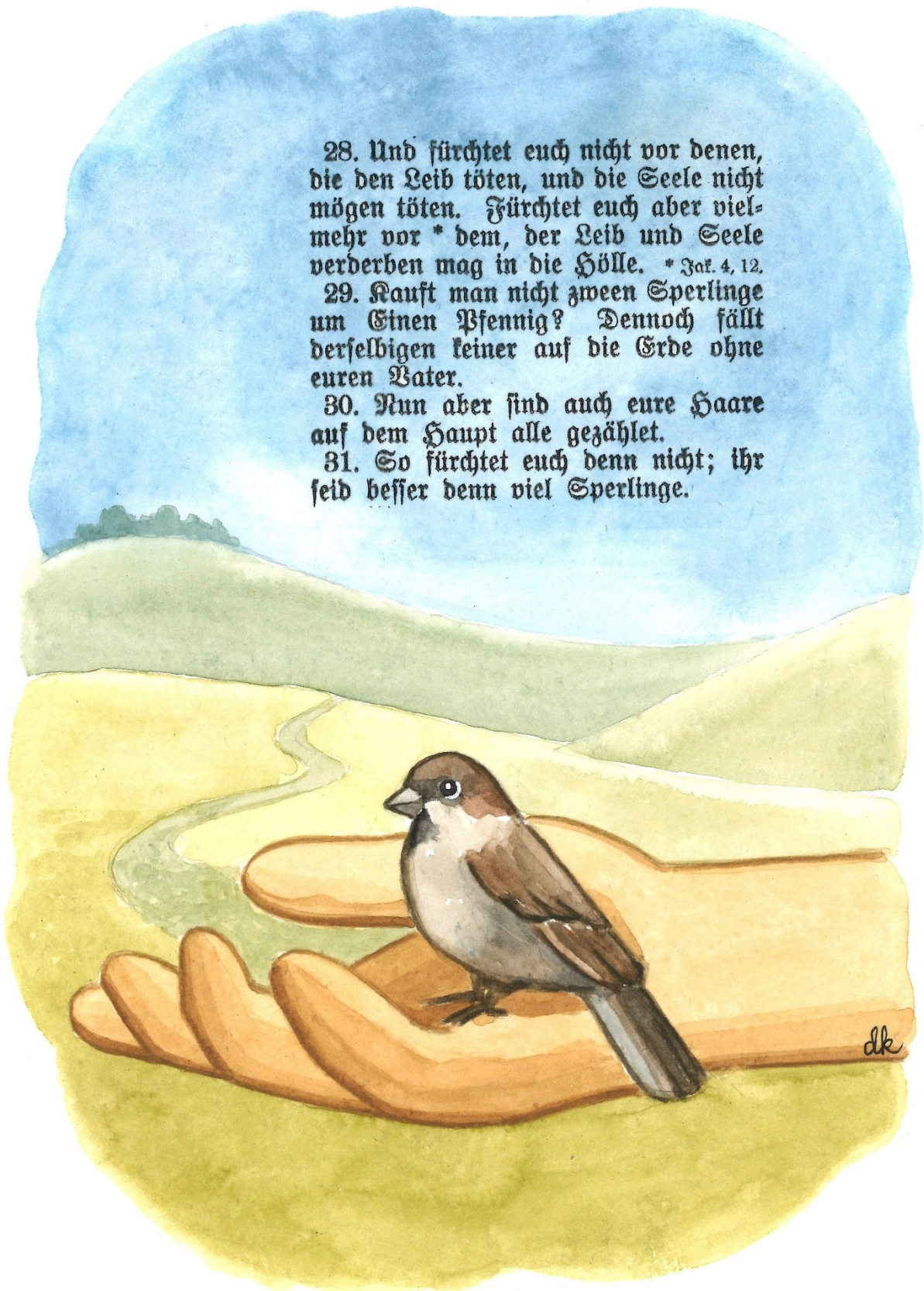
Ermutigung für dich

28. Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, und die Seele nicht mögen töten. Fürchtet euch aber vielmehr vor * dem, der Leib und Seele verderben mag in die Hölle. * Joh. 4, 12.

29. Kauft man nicht zweien Sperlinge um Einen Pfennig? Dennoch fällt derselbigen keiner auf die Erde ohne euren Vater.

30. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählet.

31. So fürchtet euch denn nicht; ihr seid besser denn viel Sperlinge.



dk

DARUM FÜRCHTET EUCH NICHT (Matthäus 10,31)

Im Unterwegssein mit Jesus – in seinen Lehren, bei seinem Wirken – hören die Jünger wiederholt den Zuspruch: *Fürchtet euch nicht!* Diese Worte sind alles andere als eine billige Vertröstung, ein gedankenloser Gruss oder das Schönreden einer ausweglosen Situation, sondern ‘Worte des ewigen Lebens’ (Johannes 6,68.69).

In Matthäus 10,26-31 sagt Jesus gleich drei Mal *‘Fürchtet euch nicht’*. Dieses Kapitel berichtet, wie Jesus seine zwölf Jünger beruft (V.1-4), wie er sie aussendet und ihnen genaue Anweisungen gibt, was sie tun und wie sie sich verhalten sollen (V.5-15). Dann redet er Klartext mit ihnen, was auf sie zukommen wird, und was die Konsequenzen der Nachfolge sind (V.16-25). Dennoch sollen diejenigen, die ihm nachfolgen, sich nicht fürchten. Warum nicht?

1 Die Jünger Jesu müssen sich nicht fürchten, weil vor Gott nichts verborgen bleibt. Am Ende kommt die Wahrheit ans Licht – Gottes Wahrheit und Gottes Gerechtigkeit! Darum sollen sie umso mutiger die Botschaft Jesu weitersagen und das weitergeben, was sie selbst von Jesus hören und empfangen. Dies ist möglich, wenn sie mit Jesus, der Wahrheit persönlich, verbunden bleiben.

2 Die Jünger Jesu müssen sich nicht vor Menschen fürchten, weil diese ‘höchstens’ ihren Leib töten können, jedoch nicht die Seele. Allein Gott kann sowohl den Leib, als auch die Seele töten. Die Qualen, die Menschen uns zufügen können, sind aus Jesu Perspektive nichts im Vergleich zum Richter der Welt (Psalm 76,8; Jesaja 33,22; Römer 8,18; Hebräer 10,31). Gott hat das erste Wort, und er wird auch das letzte Wort haben:

Einer ist der Gesetzgeber und Richter, der selig machen und verdammen kann (Jakobus 4,12). Und Asaf fragt Gott in Psalm 76: *Furchtbar bist du! Wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnst?* (V.8) Letztendlich wird Gott in seiner alles übersteigenden Allmacht und Heiligkeit entscheiden. Zugleich ist Gott Liebe: *Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm* (1. Joh 4,16). Und der Apostel Paulus bekräftigt diese Liebe:

Kann uns noch irgendetwas von der Liebe trennen, die Christus zu uns hat? Wenn wir vielleicht in Not oder Angst geraten, verfolgt werden... oder sogar vom Tod bedroht werden?... Ich bin überzeugt: Nichts kann uns von seiner Liebe trennen... (siehe Römer 8,35-39).

Darum: Fürchte Gott UND liebe Gott – mehr als alles andere, mehr als alle anderen!

3 Die Jünger Jesu müssen sich nicht fürchten, weil Gott für sie sorgt. Wenn Gott schon für die Sperlinge sorgt, wird er umso mehr für seine Kinder sorgen. Er weiss, wenn ein Spatz auf die Erde fällt. Der himmlische Vater kennt unser Herz (1. Johannes 3,20). Er behält den Überblick. Alles muss zuerst an ihm vorbei. Ihm ist alles und jedes vertraut – selbst alle Haare auf dem Kopf (V.30; Lukas 12,7).

Aus Jesu Perspektive gibt es für seine Jünger also keinen Grund vor Menschen Angst zu haben. Menschenfurcht ade! Umso mehr sollen wir Gott fürchten und in Ehrfurcht vor ihm leben. In den Sprüchen wird es glasklar benannt (Sprüche 29,25): *Menschenfurcht bringt zu Fall; wer sich aber auf den HERRN verlässt, wird beschützt.*

⇒ Je mehr wir Gott fürchten und ihm vertrauen, desto weniger brauchen wir uns vor Menschen fürchten.

⇒ Die Jünger Jesu, die ihr Vertrauen ganz auf den himmlischen Vater setzen, dürfen sich der Liebe und Fürsorge Gottes gewiss sein. Ihre Zeit, ihr Leben, sie selbst sind in Gottes Händen. Gott steht ihnen zur Seite und sorgt für sie.

Warum, wovor, vor wem sollten sie sich also noch fürchten?

*Gottes Segen beim Lesen wünschen
Sabine Herold und Deborah Keller*

Weitere Ermutigungen zum Lesen unter:

<https://www.ref-wohlen.ch/aktuelles/ermutigungen-zum-lesen>

Gebet

JESUS

Du sprichst wahre Worte, ewige Worte, Lebensworte.
Du sagst klar und deutlich, was wichtig ist.
Du kennst die Welt, die Gesellschaft, die Realität.
Du kennst jeden Menschen – auch mich.

JESUS

Du weisst, was es heisst,
verspottet, abgelehnt, verachtet,
verfolgt, gefoltert, hingerichtet zu werden.
Du hast Lügen, Verleumdungen, falsche Anklagen,
Ungerechtigkeiten... am eigenen Leib erfahren.

Wer dir nachfolgt, wer deinen Spuren folgt,
geht deinen Weg – auch im Leiden (1. Petrus 2,21).

Dennoch und erst recht gilt DEIN 'Fürchtet euch nicht!'
Fürchtet euch nicht, denn nichts bleibt verborgen.
Der himmlische Vater sieht, weiss, kennt alle und alles.
Alles muss an ihm vorbei.
Fürchtet euch nicht, denn Gott allein
ist zu ehren, zu achten, zu fürchten.
Er allein entscheidet über ewiges Leben und ewigen Tod –
und sonst keiner.

*DU HERR bist mit mir, darum fürchte ich mich nicht;
was können mir Menschen tun? (nach Psalm 118,6)
Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.
Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil
(Psalm 73,25.26)*

AMEN

© Bild: Deborah Keller; Texte: Sabine Herold (12.Juli 2026)